Ein winziges Frühchen überlebt

„Nach der Geburt war ich sehr depressiv. Ich habe nicht geglaubt, dass der Kleine es schafft. Aber dank der umfassenden Hilfe, die wir bekommen, geht es uns beiden inzwischen viel besser.“

Sajedh Masalmeh, 19 Jahre

Voller Liebe schaut Sajedh Masalmeh durch die Scheibe des Brutkastens auf ihr Söhnchen. Wie schön wäre es, wenn sie den Kleinen doch endlich mit nach Hause nehmen könnte – so wie andere Mamas schon bald nach der Geburt mit ihrem Neugeborenen die Klinik verlassen.

Doch Sajehd wird weiter viel Geduld haben müssen. Ihr Baby kam vor drei Wochen viel zu früh und mit weniger als 800 g Gewicht zur Welt. Die Ärzte im Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem mussten ihn per Kaiserschnitt holen. In den anderen Krankenhäusern der Region hätte man ihm nicht helfen können. Doch auf der modern ausgestatteten Neugeborenen-Intensivstation der Geburtsklinik wird der Winzling liebevoll aufgepäppelt.

Sajedh konnte nach der Geburt mit einer Psychologin unserer Klinik über ihren Kummer reden. Und sie bekam den Rat, möglichst viel Zeit mit ihrem Baby zu verbringen und sich nicht zu scheuen, den kleinen auf den Arm zu nehmen. Denn gerade die Frühchen brauchen besonders viel Zuwendung.

Lebensrettung dank Neugeborenen-Intensivstation

Fotos: © Malteser

65 Euro ***kostet die umfassende Untersuchung von Mutter und Kind vor der Geburt.***

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

Herausgeber: Malteser Hilfsdienst e.V. **Kontakt:** Telefon 0221 / 9822 127
bethlehem@malteser.org · www.malteser-krankenhaus-bethlehem.de
Spendenkonto: IBAN: DE 92 3706 0193 0002 1300 41 · BIC: GENODED1PAX

Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

Von guten Menschen wunderbar geborgen

- Grußwort
- Interview
- Fokus

Dr. Sophie Gräfin von Preysing, Malteser Bethlehem-Beauftragte

Liebe Leserin, lieber Leser,

als Sajedh Masalmeh, von der wir Ihnen auf der Rückseite berichten, mit erst 19 Jahren ihr erstes Kind bekommt, ist sie verständlicherweise besonders besorgt. Umso schlimmer trifft es die junge Frau, als ihr Baby viel zu früh zur Welt kommt.

„Ich hatte schreckliche Angst, aber die Ärzte im Krankenhaus zur Heiligen Familie haben mich beruhigen können. Ich habe ihnen vertraut und war sicher, mein Baby ist in den besten Händen."

Es macht mich immer wieder sehr glücklich, solches Lob von den Müttern zu hören. Denn wo sonst finden die armen Familien im Westjordanland einen Ort der Hoffnung wie unsere Geburtsklinik in Bethlehem.

Die medizinische Versorgung der Mütter und Neugeborenen entspricht westlichem Niveau. Für besonders arme Eltern übernimmt die Klinik teilweise die Behandlungskosten. Vor allem aber sind es die Menschen, die rund 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die neben ihrem fachlichen Können mit enormer Leidenschaft für die kleinen und großen Patienten da sind.

Das sind die „guten Hände", von denen Sajedh spricht. Menschen, die – geprägt von christlicher Nächstenliebe und Verantwortung für jedes einzelne Schicksal – Tag für Tag Leben retten.

Damit wir auch künftig für Not leidende Mütter und ihre Babys da sein können, bitte ich Sie um Ihre Unterstützung. Helfen Sie den armen Familien im Westjordanland mit Ihrer Spende! Danke.

Ihre

Sophie v. Preysing

Dr. Sophie Gräfin von Preysing
Malteser Bethlehem-Beauftragte

Ihre Spende – lebensrettende Hilfe für Mütter und ihre Babys.

Mit aller Liebe für die Kleinsten

Dr. Salim Kunkar widmet sein ganzes Können den Frühgeborenen

Dr. Salim Kunkar ist eines der warmen, strahlenden Gesichter auf der Babystation unseres Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie. Bereits seit dem Jahr 1982 arbeitet er als Kinderarzt. Ungezählte Male hat er den ersten Schrei eines Babys gehört, nachdem es das Licht der Welt erblickte.
Dr. Salim wurde mit einer Achondroplasie geboren, einer Form von Kleinwüchsigkeit. Doch das hat ihn nie davon abgehalten, seine ganze Kraft Müttern und ihren Babys zu widmen. Auch jetzt, nachdem er sich mit seiner Privat-Praxis zur Ruhe gesetzt hat, arbeitet er Teilzeit in unserer Geburtsklinik. Er möchte seine Leidenschaft als Kinderarzt für Neugeborene nicht ganz aufgeben.

Dr. Salim, wie kam es, dass Sie Kinderarzt wurden?
Meine Eltern hatten hier in Bethlehem ein Hotel. Als Kind liebte ich es, mich mit den Hotelgästen zu unterhalten. Dabei lernte ich einen bekannten Kinderarzt aus Palästina kennen, der oft bei uns zu Gast war. Er fragte mich immer wieder nach meinen Studienplänen. Dieser Arzt wurde schließlich mein Mentor und großes Vorbild. Und so schrieb ich mich nach dem Abitur für ein Medizinstudium in St. Petersburg ein.

Hat Ihr Mentor Sie dann auch durch Ihr weiteres Berufsleben begleitet?
Leider nein, er starb früh. Das spornte mich aber an, noch härter für meinen Traum zu arbeiten. Dank eines Stipendiums konnte ich dann in Frankreich promovieren. Eine Zeit lang habe ich intensiv mit Kindern gearbeitet, die an Kinderlähmung erkrankt waren. Ich wollte ihnen Hoffnung und Mut schenken.

Sie hatten weltweite Jobangebote. Warum haben Sie sich entschieden in Bethlehem zu arbeiten?
Ich bin ja in Bethlehem – und sogar hier in dieser Klinik – geboren. Da ist es als Christ natürlich schön, an diesem berühmten Ort arbeiten zu können. Vor allem aber werde ich hier gebraucht. Die Situation für junge Familien im Westjordanland ist besonders schwierig. Die medizinische Versorgung für arme Menschen ist extrem schlecht. Ich sehe es als meine Aufgabe an, den teils viel zu früh geborenen oder kranken Babys das Leben zu retten und den Eltern jegliche Angst zu nehmen. Andere medizinische Bereiche sind vielleicht besser bezahlt, aber mein Herz schlägt für die Familien und Neugeborenen in Bethlehem.

Was möchten Sie den Menschen in Deutschland sagen?
Zunächst einmal ein herzliches Danke an alle, die unseren Einsatz hier mit ihren großzügigen Spenden unterstützen. Diese Hilfe ist ein sichtbares Zeichen christlicher Nächstenliebe und sie lindert große Not. Bitte bleiben Sie uns treu!

Trotz Risikogeburt kam dieses kleinen Mädchen völlig gesund zur Welt.

Dr. Salim Kunkar, Kinderarzt für Neugeborene im Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

100 Euro pro Tag sichern die Pflege eines Frühgeborenen auf der Intensivstation durch eine speziell ausgebildete Schwester.